# Ottendorfer Zeitung

## Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

**Unterhaltungs- und Anzeigeblatt**

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 106.

Nummer 140 — Mittwoch, den 25. November 1931 — 30. Jahrgang


## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 24. November 1931.

— Am Donnerstag, den 26. November dss. Js. nachmittags 5 Uhr findet im Gasthof zum Hirsch in Ottendorf-Okrilla eine Verkehrstagung unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Kantor Beger statt. Die Tagesordnung enthält 1. Eisenbahnwünsche für den Jahresfahrplan und 2. Postwünsche für den Kraftfahrplan. Die Einwohnerschaft, vor allem die interessierten Kreise, sind hierzu eingeladen.

— Vor der Gewerbekammer Dresden hat Herr Walter Großmann die Elektro-Meisterprüfung mit Erfolg bestanden.

— Reichen Blumenschmuck trugen am Sonntag die zahlreichen Gräber auf dem hiesigen Friedhofe. Hatten es sich die Angehörigen trotz der schweren wirtschaftlichen Not nicht nehmen lassen, die Ruhestätten ihrer lieben Verstorbenen am Festtage der Toten mit Blumen zu schmücken. Und zu dem Festgottesdienst hatte sich eine zahlreiche Gemeinde, die das Gotteshaus bis zu dem letzten Platz füllte, eingefunden um den tiefschürfenden und zu Herzen gehenden Worten des Ortspfarrers wie auch den trefflichen Gesängen des freiw. gem. Kirchenchores zu lauschen und zugleich Trost und Erbauung zu finden. — Im Anschluß an den Gottesdienst fand am Kriegerdenkmal eine kurze Gedenkfeier statt, wo Herr Pfarrer Polster nach dem Gesang eines Männerchores in einer von wahrer Vaterlandsliebe getragenen Rede die Opfer der Gefallenen den Versammelten so recht vor Augen führte und letztere ermahnte, in einer Zeit wo sich ein neues und besseres Deutschland, ein Deutschland der Freiheit und der Gerechtigkeit, wofür die tapferen Helden bereits im Weltkrieg ihr Leben opferten, endlich zu bilden beginne, nicht feig und müßig beiseite zu stehen, sondern ein jeder einzelne soll in vorderster Linie mit kämpfen und schaffen für ein freies Deutschland. Mit dem Gelöbnis „Deutschland muß leben und wenn wir sterben müssen" schloß er seine, jeden aufrichtigem Deutschen aus dem Herzen gesprochenen Gedenkworte. Hierauf legte der 2. Vorsitzende des Militärvereins im Auftrage der hiesigen bürgerlichen Vereine einen Kranz nieder. Ein weiteres von einem Männerchor vorgetragenes Lied und der allgemeine Gesang des Liedes vom guten Kameraden schloß die eindrucksvolle Feier.

— Eine besondere Weihnachtsfreude steht allen Kaffee Hag-Freunden bevor: Auf die Gutscheine, die jedem Kaffee Hag-Päckchen beiliegen, werden jetzt nicht nur Wappenmarken, sondern auch Kaffee Hag-Porzellan oder Kaffee Hag vergütet. Wer während des Weihnachtsmonates 40 Gutscheine einsendet, kann auf Wunsch auch eine schöne Festtagsdose in Altsilber-Art, gefüllt mit Kaffee Hag, kostenlos erhalten.

**Sonntagsrückfahrkarten vom 23. Dezember bis 3. Januar.** Mit Rücksicht auf die diesjährige Lage des Weihnachts- und Neujahrsfestes gelten bei der Reichsbahn diesmal ausnahmweise die Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt vom 23. Dezember, 12 Uhr, bis zum 3. Januar und zur Rückfahrt vom 23. Dezember bis 4. Januar, 9 Uhr. Die in der Zeit vom 19. bis 27. Dezember gelösten Arbeiterrückfahrkarten gelten bis zum 4. Januar einschließlich. Die Benützung von Schnellzügen ist an allen Tagen gegen Zahlung des tarifmäßigen Schnellzugszuschlags zugelassen, bei Arbeiterrückfahrkarten jedoch nur, wenn der Reisende eine Arbeiterrückfahrkarte für mindestens 76 Kilometer besitzt.

**Keine Einstellungsmöglichkeiten bei der Reichsbahn und Reichspost.** Bei der Reichsbahndirektion Dresden gehen fortgesetzt Gesuche von Schülern ein, die Ostern ihre Reifeprüfung zu bestehen hoffen und die als Zivilsupernumerare in der Obersekretärslaufbahn eingestellt werden möchten. Derartige Gesuche sind nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion zwecklos, da erst im Frühjahr 1932 die Entscheidung darüber fällt, ob Zivilsupernumerare eingestellt werden können. Vormerkungen können nicht stattfinden. In sämtlichen anderen Laufbahnen des Reichsbahndienstes liegt für absehbare Zeit bei der Reichsbahndirektion Dresden keinerlei Bedarf an Anwärtern vor. — Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: Bei der Oberpostdirektion und bei den Postämtern gehen andauernd zahlreiche Bewerbungsgesuche um Einstellung als Posthelfer (auch für Weihnachten und Neujahr) ein. Nach den überaus ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen besteht auf lange Zeit hinaus keine Möglichkeit, auch nur einzelne dieser Gesuche zu berücksichtigen. Auch für Weihnachten und Neujahr ist kein Bedarf vorhanden. Alle Gesuche sind deshalb zwecklos; sie können bis auf weiteres auch nicht mehr beantwortet werden.

---

**Dresden.** Mißglückter Raubüberfall. In der Großmarkthalle überfiel ein 23jähriger Arbeiter einen Händler in seinem Kontor, warf ihm Sand in die Augen, riß die Geldkassette an sich und flüchtete. Der Räuber wurde verfolgt und konnte schließlich von Polizeibeamten in einem Abort des Volkswohlheimes festgenommen werden; die Kassette hatte er unterwegs weggeworfen. Sie wurde gefunden und dem Besitzer zurückgegeben.

**Geimma.** Tödlich überfahren. Auf der Straße zwischen Grechwitz und Bröser wurde die Frau des Nachtwächters Matthes aus Bröser von einem Postomnibusführer besinnungslos mit einer Kopfwunde neben ihrem Handwagen aufgefunden. Frau Matthes verstarb dann auf dem Transport nach Grechwitz. Es wird angenommen, daß Frau Matthes, von einem schnell vorbeifahrenden Auto erschreckt, einen Schlaganfall erlitten und sich beim Sturz die Kopfwunde zuzog.

**Leipzig.** Selbstmordversuch Jugendlicher. In einem Grundstück der Roßlauer Straße wurden ein dort in Untermiete wohnender 22 Jahre alter Bäckergeselle und eine 17 Jahre alte Hausangestellte gasvergiftet aufgefunden; sie konnten wieder ins Leben zurückgerufen werden. Das Mädchen, das in einer Erziehungsanstalt untergebracht ist, war beurlaubt gewesen und wollte nicht wieder in die Anstalt zurückkehren. Um der zwangsweisen Zurückführung zu entgehen, beschlossen beide, gemeinsam in den Tod zu gehen.

**Leipzig.** Lotterieschwindler. Ein 19 Jahre alter Markthelfer aus Leipzig wurde festgenommen, weil er im Begriff war, Lotterieschwindeleien zu verüben. Der Verhaftete hat sich in den letzten Tagen an Lotteriegeschäften die Nummern von ausgehängten Losen notiert. Im Ziehungsraum der Staatslotterie beobachtet er, ob die notierten Loosnummern mit einem Gewinn gezogen wurden, um dann das betreffende Los zu kaufen, bevor der Kollekteur von dem Gewinn Nachricht erhielt. Bei der Vorlegung des Loses zwecks Auszahlung des Gewinnes schöpfte der Kollekteur Verdacht und veranlaßte die Festnahme des Betrügers, der geständig ist, jedoch mit seinem Betrugsmanöver noch keinen Erfolg hatte.

**Chemnitz.** Von Einbrechern beschossen. Morgens in der vierten Stunde wurde ein 32 Jahre alter Zementeur in seinem Schrebergarten in der Eisenbahnersiedlung von Einbrechern überfallen und angeschossen. Er mußte schwerverletzt dem Krankenhaus zugeführt werden. Die drei 25 bis 30 Jahre alten Einbrecher entkamen unerkannt.

**Schöneck.** Mord? In Saalig ist plötzlich, ohne vorherige Erkrankung die 58 Jahre alte Witwe Lina Dähn verstorben. Da festgestellt worden sein soll, daß die Leiche bereits einige Tage in der Wohnung gelegen hätte, wurde die Leiche beschlagnahmt. Der Schwiegersohn der Verstorbenen, der Landwirt Ewald Fuchs, ist in Untersuchungshaft genommen worden. Wie es heißt, sollen Familienstreitigkeiten bestanden haben.

**Aue.** Tödlicher Sturz. Auf der Straße Aue—Zschorlau ist in der Nähe der Tauschermühle der 24jährige Kraftwagenführer Arno Gruner aus Zschorlau tödlich verunglückt. Gruner fuhr aus bisher unbekannter Ursache mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen einen Baum und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

### Ein Landwirt ermordet

**Klingenthal.** In Rothau bei Graslitz wurde der 67jährige Landwirt Rettich neben dem Düngerhaufen ermordet aufgefunden. Nach den Ermittlungen war Rettich während des Schlafes überfallen und durch einen Schlag mit einer Hacke am Hals schwer verletzt worden. Rettich flüchtete, wurde aber an der Hoftür vom Täter eingeholt, durch weitere Schläge getötet und dann zum Düngerhaufen geschleppt. Rettich war trotz seines hohen Vermögens, das auf mehr als eine halbe Million Kronen geschätzt wird, geizig. Er soll sich mit dem Gedanken der Wiederverheiratung getragen haben, worüber er mit seinen Töchtern öfter in Streitigkeiten geriet. Der Täter ist noch unbekannt.

---

## Vor der Landtag[illegible]enwahl

Dresden, 24. November.

Am Dienstag ist vom Sächsischen Landtag die Wahl des neuen Landtagspräsidenten vorzunehmen. Die am Montag neuerdings geführten Verhandlungen zwischen den Parteien, an denen die Nationalsozialisten wiederum nicht teilnahmen, haben auch diesmal zu keinem Ergebnis geführt. Die bürgerlichen Parteien halten an der Kandidatur des Wirtschaftsparteilers Schlechel fest, während die Staatsparteiler die Wiederwahl des bisherigen sozialdemokratischen Präsidenten Weckel und die Deutschnationalen die Neuwahl des nationalsozialistischen Kandidaten Kunz unterstützen wollen. Es wird für Dienstag mit einer bewegten Landtagssitzung gerechnet.

## Voranmeldungen zur Osthilfe

Dresden, 24. November.

Gegenüber irrtümlichen Berichten über die Voranmeldungen zum Osthilfeverfahren in Sachsen wird von amtlicher Stelle mitgeteilt: Das Voranmelderverfahren hatte nur den Zweck, einen Ueberblick darüber zu gewinnen, mit wieviel Entschuldungsanträgen im Laufe der Zeit etwa gerechnet werden könne. Von den 3000 Voranmeldungen haben bis jetzt erst etwa 600 zu formulierten Anträgen geführt. Diese werden zur Zeit bearbeitet. Inwieweit bei den übrigen 2400 Voranmeldungen die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, ist selbstverständlich noch nicht zu ersehen. Ebensowenig läßt sich zur Zeit bei den vorliegenden Anträgen das Verhältnis der Zahl der aussichtsreichen und der derjenigen, die abzulehnen sein werden, übersehen.

## Hilferuf des Bezirksausschusses Leipzig

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Leipzig beschäftigte sich eingehend mit der durch die unerträglich hohen Belastungen des Wohlfahrtsetats entstandenen finanziellen Notlage der Bezirksgemeinden. Amtshauptmann Dr. Baeseler erklärte u. a., daß die durch die Notverordnungen vorgesehene Reichshilfe bisher kaum fühlbar gewesen sei. Bis Oktober seien bereits fast zwei Millionen Reichsmark an Wohlfahrts- und Krisenfürsorge gezahlt worden. Diese Summe würde sich bis zum Ende des Etatjahres auf 3,280 Millionen Reichsmark erhöhen, während im Haushalt dafür nur 3 Millionen Reichsmark vorgesehen seien. Wenn Reichs- und Landesmittel nicht stärker flössen, müsse zur Abdeckung des Mehraufwandes die Sonderumlage auf 1,6 Millionen Reichsmark erhöht werden. Der Bezirksverband nahm eine Entschließung an, die an die Reichsregierung weitergeleitet wird. Es wird darin betont, daß bei den immer trostloser werdenden Finanzen an die Zahlung von Bezirksumlagen, für Heizmaterial für die öffentlichen Gebäude, an Hauserhaltung, Begleichung von Handwerkerrechnungen und Rechnungen für allernotwendigsten Aufwand nicht zu denken sei und daß von einer regelmäßigen Besoldungszahlung sowie von einem wenn auch nur allmählichen Ausgleich der vorjährigen, bei den meisten Gemeinden bedeutenden Rechnungsfehlbeträgen keine Rede mehr sein könne. **Werde den Gemeinden nicht bald geholfen, so lasse sich ihr nur künstlich hingehaltener Zusammenbruch, das Schließen der Kassenschalter, nicht mehr aufhalten.** Die Folgen daraus, vor allem bei den Unterstützungsempfängern, seien nicht abzusehen, die Verantwortung dafür treffe die Reichsregierung. In dieser Notlage wenden sich die Bezirksgemeinden an die Amtshauptmannschaft und den Bezirksausschuß mit der dringenden Bitte, bei den obersten Staatsstellen mit allem Nachdruck dahin wirken zu wollen, daß den Bezirksgemeinden zur Abwendung ihres offenen Zusammenbruches schnellstens merkliche Hilfe zuteil wird.

## Ueber 200 000 Wohlfahrtserwerbslose in Sachsen

Die Zahl der von den sächsischen Gemeinden betreuten Wohlfahrtserwerbslosen ist auch weiterhin wieder erheblich gestiegen. Nach den Meldungen der Bezirksfürsorgeverbände an das Statistische Landesamt wurden Ende Oktober 1931 in Sachsen 192 648 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtserwerbslose gezählt gegenüber 178 438 am Ende des Vormonats, so daß im Oktober eine Zunahme um 14 210 oder 8 v. H. zu verzeichnen ist, die wesentlich stärker ist als der Zuwachs im September (9396 oder 5,6 v. H.). Berücksichtigt man noch die 8444 Unterstützungsempfänger, deren Anerkennung als Wohlfahrtserwerbslose das Arbeitsamt am Stichtage noch nicht ausgesprochen oder abgelehnt hatte, so ergibt sich, daß in Sachsen **Ende Oktober 201 092 Arbeitslose oder 42 v. H. aller unterstützten Arbeitslosen der Wohlfahrtspflege der Gemeinden zur Last fielen, während auf die Krisenfürsorge ein Drittel und auf die Arbeitslosenversicherung nur noch ein Viertel entfielen.** Ende Oktober 1930 dagegen versorgte die Arbeitslosenversicherung fast noch die Hälfte, die gemeindliche Wohlfahrtspflege aber nur 22 v. H. der unterstützten Arbeitslosen.

**Rundfunkprogramm [illegible], den 25. November**

Leipzig-Dresden

6,30 Funkgymnastik und Frühkonzert; 8,15 Gefahren des Gasschlauches; 12,10 Aus klassischen Operetten; 14,00 Erwerbslosenfunk: Arbeitsstunde; 14,30 Aus Zeitschriften: Erwerbslosenschulung; Betrug mit Kunstwerken; 15,00 Bilder aus der Geschichte des Leipziger Gewandhauses; 16,00 Für die Jugend; 18,10 Arbeitsbild aus der Berufsschule; 18,35 Sprachenfunk: Italienisch; 19,00 Wirtschaftsgestaltung und Wirtschaftsführung; 19,30 Jubiläumskonzert anläßlich des 150jährigen Bestehens des Leipziger Gewandhauses; 21,30 Im Banne des Mikrophons; 22,00 Nachrichtendienst, anschließend Tanzmusik.

**Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 26. November**

Leipzig-Dresden

6,30 Funkgymnastik und Frühkonzert; 12,10 Aus Bühnenwerken von Richard Strauß; 14,00 Was muß man vom Arbeitsamt wissen? 15,00 Zuckerkampagne. Hörbericht aus der Zuckerfabrik Stöhnitz; 16,00 Variationen; 18,00 Hygienefunk: Das bettnässende Kind; 18,15 Steuerrundfunk; 18,30 Sprachenfunk: Spanisch; 19,00 Probleme der Arbeiterjugendbewegung; 19,30 Klavierkonzert; 20,10 Arthur Preil: Eine halbe Stunde Humor; 20,40 „Drei in der Zelle", ein Hörspiel; 21,30 Europäisches Konzert; Uebertragung aus dem Smetana-Saal im Stadtschloß zu Prag; 22,30 Nachrichtendienst, Funkstille.